

MONTAG, 11. MAI 2026

HILDEN · HAAN

RHEINISCHE POST

Ein Tag voller Ehrenamt in der Stadt

In Hilden präsentieren sich Vereine und Initiativen bei einem Aktionstag. Vom Schachverein über Foodsharing bis zu den „Omas gegen Rechts“ - das Engagement ist vielfältig. Doch ein Problem bleibt.

VON BRIGITTE HEPPERT

HILDEN. „Du hast richtig toll gespielt. Ich bin mir sicher, dass du gewonnen hättest, wenn du alle Grundregeln kennen würdest“, gratulierte Christine Woodford, seit drei Jahren Trainerin im Schachverein 1922 Hilden, nach einer 20-minütigen Partie, ihrem Gegner Adrian (10), der sehr konzentriert gespielt hatte. „Eigentlich wollten wir nur zum Friseur gehen und haben dann zufällig die ganzen Stände hier entdeckt“, berichtete Michael, Adrians Vater: „Vorhin hat Adrian am Imker-Stand ein kleines Häuschen aus Holz gebastelt. Er hat gebohrt, genagelt und getackert und nach zehn Minuten war das Häuschen fertig.“ Geschossen habe er am Stand des Schützenvereins auch.

Das Schachspielen hatte Adrian nach eigenen Angaben aber auch Spaß gemacht, vor allem die Strategie, die dabei entwickelt wird. Deswegen könne er sich gut vorstellen, Schachmitglied zu werden. Ein paar Schachregeln habe er vom Opa bereits gelernt. „Wenn Adrian gerne Schach im Verein spielen möchte, dann werden wir versuchen, diese neue Freizeitaktivität mit den anderen zu koordinieren. Er spielt nämlich schon Schlagzeug und Fußball“, erklärte Michael.

Bevor Adrian sich verabschiedete, um am bevorstehenden Fußballspiel teilzunehmen, ließ er noch seinen Aktionspass von Christine stempeln. „Da du so gut gespielt hast, bekommst du von mir gleich zwei Stempel“, lobte Christine.

Im Hildener Schachverein gibt es derzeit 100 Mitglieder, „darunter aber leider immer noch zu wenig Mädchen. Diese sind schwieriger zu finden als Jungs“, bedauerte Peter Krause, seit 1969 Trainer und auch Pressewart. „Ja, das ist echt schade“, bestätigte Cordula Hinrichs, Mannschaftsführerin im Verein. „Ab sechs



Vereine zeigen die Vielfältigkeit des ehrenamtlichen Engagements: hier Christine Woodford (l.) und Cordula Hinrichs vom Schachverein.

FOTO: STI

Jahren können Kinder mit dem Schach anfangen. In diesem Alter sind sie reif genug, um sich genug konzentrieren zu können. Vorher sind sie noch zu verspielt“, fügte Cordula hinzu: „Beim Schachspielen sind Alter und Geschlecht eigentlich irrelevant und die Mannschaften immer schön gemischt.“

Ebenfalls gemischt und bunt sah es beim Stand der umweltfreundlichen und ehrenamtlichen Initiative „Foodsharing“ aus. Obst, Gemüse, Backwaren, Süßigkeiten, jeder durfte sich bedienen. Hinter dem Rathaus steht eigentlich ein Fahrrad, auf dem Boxen montiert sind. Jeder kann sowohl noch genießbare Lebensmittel in einem der Behälter hinterlegen, als auch sich für den eigenen Bedarf in handelsüblichen Mengen bedienen. Wichtig ist, dass das Angebot nicht nur für Bedürftige gilt. „Alle Hildener, die Essen retten möchten, sind eingeladen mitzumachen. Wir arbeiten eng mit der Tafel zusammen und retten nur Lebens-

INFO

Lebensmittelrettung, Schach, Menschenrechte

Schachverein Freitags ab 19 Uhr (Jugendschach ab 17 Uhr) sind alle Schach-Neugierigen im Spiellokal, Seniorenresidenz am Stadtpark Hilden, Hofstraße 3, willkommen. Mehr Infos unter: schachverein-hilden.de.
Foodsharing Am 26. September wird zum zweiten Mal der deutsch-

landweite „Tag der Lebensmittelrettung“ stattfinden. Mehr Infos unter: foodsharing.de/region/hilden.

Omas gegen Rechts Demonstriert wird immer am zweiten Samstag im Monat, von 14 bis 17 Uhr, in Düsseldorf auf der Wiese vor dem Landtag. Der nächste Termin ist am 13. Juni. Mittlerweile gibt es auch „Jugend gegen Rechts“ und „Eltern gegen Rechts“.

mittel, für die die Tafel keinen Bedarf hat. Wir nehmen niemandem etwas weg“, erklärte Miriam Wildermann, Botschafterin für Foodsharing Hilden. „Foodsharing“ arbeitet aber auch mit Betrieben zusammen, die Lebensmittel zur Verfügung stellen. Unter anderem Bäckereien oder auch Supermärkte, die beispielsweise Produkte kurz vor dem Mindesthaltbarkeitsdatum oder schon darüber hinaus zur Verfügung stellen.

Oft einfach, weil zu viel Ware bestellt wurde oder die Angebotsware durch die nächste ersetzt wird. „Wir wollen Menschen dafür sensibilisieren, dass Dinge, die eigentlich noch genießbar sind, aufgrund eines abgelaufenen Mindesthaltbarkeitsdatums unnötigerweise in der Tonne landen“, so Miriam weiter. Derzeit 22 Betriebe in Hilden und weitere in der Region gehören zu den Partnern von „Foodsharing“. Es ist eine

Win-win-Situation, weil damit weniger Lebensmittel entsorgt werden müssen. Jede zum Foodsaver ausgebildet und die aktuell 30-Köpl in Hilden unterstützen.

Seit acht Jahren wo gegen Rechts“ ebenfalls retten; die Demokratie Menschenrechte. Susa Zekorn ist eine davon: ten Montag im Monats, um die derzeitig besprechen und die tionen zu planen. Al etwa 25 in unserer Gruppe, darunter a Männer“, berichtete jeden Monat an der „Prüfung rettet über Demonstrationen teil. Diese fordern e rechtsextremere Pa Bundesverfassung Der Aktionstag und das Ehrenar weiterhin gebrau